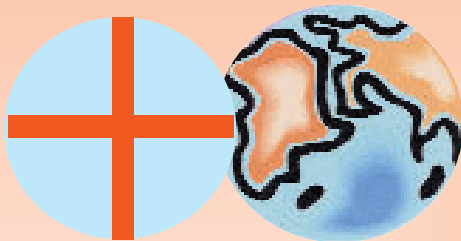


Afrika für Christus



112. Jahrgang Nr. 4 Juli/August 2025

Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg



Pastoralfahrt in Buta, DRC



**Liebe
Missionsfreunde!**
In seiner ersten
Ansprache sagte
Papst Leo XIV. am
8. Mai dieses
Jahres auf der
Mittelloggia des
Petersdoms:

*„Wir müssen gemeinsam
danach suchen, wie wir
eine missionarische Kirche sein
können, eine synodale Kirche,
die Brücken baut,
die den Dialog sucht,
die immer offen ist, - wie dieser
Platz - um mit offenen Armen zu
empfangen,
offen für alle, die unsere
Nächstenliebe, unsere Gegenwart,
unseren Dialog und unsere Liebe
brauchen.“*

Unsere Mutter Gründerin, die
sel. Maria Theresia Ledóchowska,
- Fest: 6. Juli - drückte diese
Gedanken mit den Worten aus:

*„Nicht jede Zusammenarbeit
erfordert Geld oder viel Zeit.
Nur eines ist notwendig:
ein zartes und gefügiges Herz,
das die Armen auch in fernen
Ländern zu umfassen weiß.“*

In diesem Sinne mögen die
Kurzberichte in unserem Blättchen
Ihnen helfen, „Brücken zu bauen“
und „auch die Armen in fernen
Ländern ins Herz zu schließen“.

Aus der Finsternis zum Licht

**Solar Projekt für die
Herz Jesu Schwestern
der Gemeinschaft Koboko
in der Arua Diözese, Uganda**

*Für die großmütige Unterstützung
des Solarprojekts zur Beleuchtung
in unserem Konvent danken wir
Ihnen und Ihren Wohltätern aus
ganzem Herzen. Sie haben damit
auch unser Apostolat bei allen,
denen wir in diesem Teil von Afrika
dienen, gefördert. Wir Schwestern
vom Heiligsten Herzen Jesu opfern
zum Dank für Sie unsere Gebete
auf. Der Herr segne Sie und sei
Ihnen stets nahe!*

*Sr. Mary Faida
Schwestern v. Hlgst. Herzen Jesu,
Kampala, Uganda*





**Die Schwestern
Unserer Lieben Frau von Afrika
des Polycarp Konvents
in der Kifuru Mission der
Erzdiözese von Dar es Salaam
in Tansania schreiben:**

Unser Kloster vom hl. Polycarp in der Kifuru Mission wurde im Jahre 2017 gegründet, um benachteiligten Menschen zu helfen.

Wir Schwestern nehmen uns der Waisen und Witwen an. Kranke werden auf einer ärztlichen Hilfsstation betreut und gepflegt,

Waisenkinder bei den Schulerfordernissen unterstützt. Außerdem wirken wir Schwestern bei den diözesanen Pastoralarbeiten und bei der Evangelisierung mit. Wir geben Katechismus-Unterricht in den Schulen, in der Pfarre und in den Außenstellen, und machen Hausbesuche bei Bedürftigen in der Pfarrgemeinde.

Unser Kloster liegt im dörflichen Bereich und die Bewohner sind froh über unsere Anwesenheit in ihrer Nähe. Wir versuchen auch die weit Entfernten zu erreichen, wenn sie in Not sind. Das bedeutet für uns Schwestern aber eine große physische Belastung und auch eine Gefährdung.

Wir bräuchten dringend ein Automobil, mit dem wir die Fahrten zu den Kranken und zu den verschiedenen Orten unserer pastoralen Tätigkeiten leichter durchführen könnten. Deshalb wenden wir uns vertrauensvoll an Sie mit der Bitte um einen finanziellen Beitrag für diese Beschaffung.

Gott lohne Ihnen und allen, die Sie dabei unterstützen, Ihre Hilfsbereitschaft mit reichen Gnaden.

Sr. Irenea Makayu, Sisters of Our Lady Queen of Africa, Lokaloberin im Kifuru Convent vom hl. Polycarp, Erzdiözese Dar es Salaam, Tansania

Kennwort: Sr. Irenea

Bischof +Jean-Bertin Nadonye Ndongo, OFMCap, Diözese Lolo, DRC dankt für die Unterstützung des Motorboot Projektes mit Fotos und Zeugnissen der Christen der Dörfer entlang des Kongoflusses

**Herr Limbaya Salomon
Vize-Präsident des
Pfarrgemeinderates
im Dorf von Yaolema**

Wir sind Dorfbewohner einer Insel im Süden der Diözese von Lolo auf dem Kongofluss und haben weder Felder noch einen ständigen Markt, sondern leben vom Fischfang. Unsere Kapelle ist erbaut auf dieser Insel von Yaolema.

Bei den Überschwemmungen im Dezember 2023 haben unsere Priester ihr Leben aufs Spiel gesetzt bei der Fahrt mit den schlechten Motoren, und sind fast ertrunken. Lange Zeit blieben wir deshalb isoliert.

Seit Juni 2024 kommen jetzt wieder Priester in unsere Kapelle. Sie bleiben eine Woche, um die Sakramente zu spenden und das Krankenpersonal sorgt für Gesundheit und Hygiene.

Dank sei allen, die der Diözese für den Ankauf der neuen Motorboote geholfen haben. Sie sind wahre Engel und Gesandte Gottes für uns!



**Zeugnis der Präsidentin der
Katholischen Frauen
der Pfarre von Moenge,
Frau Sarah Mbangisa**

Wir sind ein Volk, das seit Jahrhunderten am Fluss von Itimbiri lebt. Unser einziges Fortbewegungsmittel ist das Boot, mit allen Konsequenzen von Wellen und Stürmen. Unsere Priester und unser Bischof hatten alte Motorboote, die sehr schwerfällig waren.

Wir danken dem Herrn, dass er die Herzen Ihrer Wohltäter geöffnet hat und auch unserem Bischof dafür, dass er Hilfe erbeten hat. Wir werden jetzt gut versorgt von den Priestern, sie kommen zweimal in der Woche, um die



Sakramente zu spenden und das Krankenpersonal sorgt für Gesundheit und Hygiene.

Dank sei allen, die der Diözese für den Ankauf der neuen Motorboote geholfen haben. Sie sind wahre Engel und Gesandte Gottes für uns. Der Herr segne diese Wohltäter!

Mama Sarah

**Zeugnis des Katechisten
Jean-Lambert Liengto
Katechist des Dorfes Bolama**

Ich bin seit nunmehr 32 Jahren Katechist in dem Dorf Bolama im Gebiet von Basoko, in der Diözese von Lolo und muss bald in Pension gehen.

Ich haben drei Perioden der Evangelisierung hier bei uns erlebt. Zuerst mit den europäischen Missionaren, als das Land gut organisiert war. Es gab Fahrzeuge, die mit der Fähre zum linken Ufer des Flusses Itimbiri gelangten. Für den Besuch der anderen Dörfer oder Inseln auf dem Kongofluss hatten die europäischen Priester Motorboote.

Dann kam die Zeit meiner kongole-sischen Brüder. Die Fahrzeuge sind veraltet, die Fähre existiert nicht mehr, weil die Regierung der Provinz sie nicht reparieren konnte und mehr als 15 Jahre lang wurden wir von den Priestern und anderen Pastoralarbeitern nur selten besucht, etwa zweimal im Jahr. Manche von ihnen haben dabei ihr Leben riskiert auf Grund des schlechten Zustandes der Motoren und Boote. Sie erlebten Stürme und Hurrikane auf dem Fluss und kamen nach diesem schlimmen Erlebnis nicht mehr zu uns.

Jetzt endlich können wir wieder aufatmen, die Pastoralbesuche bei uns können sorgenfrei durchgeführt werden und wir können die Sakramente regelmäßig empfangen. Ihre tatkräftige Hilfe ist für uns wie eine Botschaft des Himmels. Der Herr segne Sie!

Katechist Jean-Lambert

Überschwänglicher Dank aus Tshumbe

*Am 15. Oktober 2024 schrieb
Amand Kalonda Lowenga,
Rektor der Marienkathedrale von
Tshumbe, DRC:*

Voll Freude haben wir Ihren Beitrag zur Errichtung eines Glockenturmes für die Marienkathedrale von Tshumbe erhalten. Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Glocke im Leben der katholischen Gläubigen bedeutete dieser Beitrag der Missionsschwestern vom hl. Petrus Claver für die Pfarrgemeinde unserer Diözese einen besonders großen Anlass zur Freude.

Wie bekannt, ist ja die Glocke ein liturgisches Instrument und ein Kommunikationsmittel. Sie ist es, die zur christlichen Versammlung aufruft, sie ruft die katholischen Gläubigen zusammen in dem Gefühl zu einer Gemeinschaft der Kinder Gottes zu gehören. In der Kathedrale von Tshumbe ist es die Glocke, die Zeiten und Aktivitäten der Gemeinschaft der Gläubigen regelt.

Sogar ein Glas Wasser sagt Jesus, wird belohnt. Was soll man da erst sagen über ein derart großes Unterfangen: Die Errichtung



des Turmes für die Glocke, die das Leben der Christen von Tshumbe regelt.

Wir können Ihnen, liebe Schwestern vom hl. Petrus Claver gar nicht genug danken für diese große Geste der Liebe und für Ihre Großherzigkeit gegenüber der Diözese von Tshumbe. Wir versichern Sie unserer innigen und täglichen Gebete für Ihre Mission im Dienst des Gottesvolkes, das auf der ganzen Erde verstreut ist.

Gott segne Sie und lasse Ihr Apostolat immer fruchtbar sein!

TINI UND TOM

Tini: Im Internet bin ich zufällig auf einen sonderbaren Titel gestoßen: „Die rebellische Gräfin“.

Tom: Und wer ist damit gemeint?

Tini: Gräfin Maria Theresia Ledóchowska, die von 1863 bis 1922 gelebt hat und am Missionssonntag 1975 selig gesprochen wurde.

Tom: Eine „rebellische“ Selige?

Tini: Habe mir den Kurzfilm angeschaut und glaube, dass mit dem Titel ihre „Rebellion“ gegen das Unrecht der Sklaverei und Unterdrückung gemeint ist.

Tom: Und wie hat sie dagegen „rebelliert“?

Tini: Sie hat ihr Leben als adelige Hofdame hinter sich gelassen und ihr Schreibtalent ganz für die Sklavenbefreiung und die Unterstützung der afrikanischen Missionen eingesetzt durch die Herausgabe der kleinen Zeitschrift „Echo aus Afrika“ und durch flammende Vorträge mit einer zur damaligen

Zeit technisch hochmodernen Diashow. Die Spenden, die sie dabei erhielt, leitete sie in die Mission weiter.

Tom: Konnte sie das alles alleine bewältigen?

Tini: Natürlich nicht. Sie hat eine Ordensgemeinschaft gegründet, die sich noch heute auf allen Kontinenten für die Missionspropaganda einsetzt. In dem Film sieht man die Schwestern von Maria Sorg in Salzburg an der Arbeit. Sehr interessant!

Tom: Diese Gräfin muss eine sehr robuste Natur gehabt haben, dass sie sich in einer Zeit, in der die Frauen noch gar nicht viele Rechte hatten, mit ihren Ideen durchsetzen konnte.

Tini: Das ist ja gerade das Erstaunliche, dass sie trotz schwacher Gesundheit - sie ist im Alter von 59 Jahren gestorben - soviel Energie und Ausstrahlungskraft hatte.

Tom: Das hat schon der hl. Paulus festgestellt: „Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.“

Gebetsmeinungen des Papstes für 2025

Juli: Für die Bildung in Unterscheidung

Beten wir, dass wir lernen immer mehr zu unterscheiden, die Lebenswege zu wählen wissen und all das abzulehnen, was uns von Christus und dem Evangelium wegführt.

August: Für das wechselseitige Zusammenleben

Beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen.



Sel. Maria Theresia Ledóchowska (1863 bis 1922)
Fest: 6. Juli

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: www.mariasorg.at - Spendenkonto: IBAN: AT61 3500 0000 0318 8380; BIC: RVSAAT2S - Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim.

Deutschland: Billerstr.20, 86154 Augsburg. Tel. 0821/41 40 77 -- **Schweiz:** St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug, Tel. 041/7 11 04 17 - **Südtirol:** Via della Collina 18, 38121 Trento. Tel.0461/23 25 77